

Delegiertenversammlung in Burgdorf

Wahlkampfauftakt und klares Bekenntnis zur Gletscher-Initiative

Die BDP Schweiz hat an ihrer Delegiertenversammlung in Burgdorf ihre Kampagne für die nationalen Wahlen vom kommenden Herbst vorgestellt. Die Delegierten sprachen sich zudem klar und deutlich für die Unterstützung der Gletscher-Initiative aus.

Parteipräsident Martin Landolt eröffnete die Versammlung mit der klaren Forderung, den jungen Menschen, die auf der Strasse gegen den Klimawandel protestieren, mit Respekt zu begegnen und ihnen Lösungen anzubieten. Anstelle von ideologischen Heucheleyen verdienten die Protestierenden machbare Lösungen – so, wie sie die BDP mit diversen Vorstössen präsentiert. Denn am wirksamsten seien Proteste dann, wenn sie an der Urne stattfinden. Und genau hier bietet die BDP eine bürgerliche Alternative mit einer glaubwürdigen Klimapolitik.

JA zur Gletscher-Initiative

Nationalrätin Rosmarie Quadranti erläuterte den Delegierten die Forderungen der Gletscher-Initiative. «Sagen wir deshalb wie damals beim Ausstieg aus der Kernenergie JA zur Gletscherinitiative und JA zur ernsthaften Umsetzung des Übereinkommens der Pariser Klimakonferenz 2015», forderte Quadranti die Delegierten auf, welche schliesslich der Aufforderung der Züricher Nationalrätin folgten und die Unterstützung der Gletscher-Initiative beschlossen.

Wahlkampfauftakt und Kampagne

«BDP. Langweilig, aber gut.» So unterstreicht die BDP auf ehrliche Weise, dass sie sich in ihrer politischen Arbeit auf die Sache fokussiert und nicht auf das Polit-Show-Business. «Wir werden mit dieser Kampagne die Visitenkarte einer vernünftigen und fortschrittlichen Sachpolitik hinterlassen und unsere Sitze im Parlament verteidigen», so Martin Landolt zum Wahlkampfauftakt.

In den Kernthemen Klimapolitik, Altersvorsorge, Verhältnis zu Europa sowie mit ihren Forderungen zur Pflege, zur Gleichstellung sowie zu Waffenexporten beweist die BDP, dass sie vernünftige und machbare Lösungen präsentiert, mit denen Kompromisse im Interesse der Schweizer erarbeitet werden können.

Auskunft:

Nationalrat Martin Landolt, 079 620 08 51

Nationalrätin Rosmarie Quadranti, 079 865 66 11

27.04.2019